

Moosdorf, Oberösterreich

Geschmack trifft auf Beton

Die neue Firmenzentrale des international tätigen Gewürzherstellers Zaltech in Moosdorf in Salzburg gilt als Vorzeigebispiel für ein klug durchdachtes, ökologisches Projekt. Das mit ÖGNI Platin ausgezeichnete Gebäude wurde aus Beton errichtet und nützt die thermische Bauteilaktivierung.



TEXT: ZALTECH
FOTOS: PIERER.NET/ZALTECH/OPTIPLAN

Die Zaltech GmbH errichtete in Moosdorf ihr neues Verwaltungs-, Entwicklungs- und Produktionsgebäude. Der rund 14.000 Quadratmeter große Neubau wurde nach modernsten Standards in puncto Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterorientierung errichtet. Mit dem Green-Building-Energie- und Speichersystem ist es nun möglich, jährlich über 400.000 Kilo CO₂ einzusparen. Um diese Menge CO₂ wieder in Sauerstoff umzuwandeln, müssten ca. 32.000 Bäume gepflanzt werden. Dies zeigt, welch großes Energie- und CO₂ Einsparungspotenzial bei

Industrieunternehmen vorhanden ist, und ist somit richtungsweisend für andere Projekte. Die neue Firmenzentrale wurde mit ÖGNI Platin ausgezeichnet.

Da eine Erweiterung des alten Standortes nahe Salzburg nicht möglich war, wurde für den neuen Standort in Oberösterreich entschieden. Das neue Gebäude teilt sich in einen Verwaltungsbau, die Produktion und ein großes Rohstofflager. Als Primärenergie wird auf regenerative Quellen zurückgegriffen. Auf dem Dach des Produktionsgebäudes wurden über 300 Quadratmeter thermische Solarkollektoren aufgestellt, welche die Grundlast der Heizungsenergie bereitstellen. Im Kellergeschoß des

Auf den Geschmack gekommen: Durch und durch ökologisch präsentiert sich die neue Firmenzentrale des Gewürzherstellers Zaltech.



Verwaltungsbaus sorgt eine Sole-Wasser-Wärmepumpe für die Deckung der restlichen Heizenergie und Bereitstellung der Kühlenergie. Über Tiefenbohrungen wird die Erdwärme zum Heizen und Kühlen des Verwaltungs- und Produktionsbaus genutzt. Das gesamte Heizungssystem wird auf Niedertemperatur gefahren. Ein 30.000 Liter Heizungspeicher im Produktionsgebäude speichert die Energie. Im Produktionsgebäude und teilweise im Verwaltungsgebäude werden die Betonbauteile zur thermischen Bauteilaktivierung genutzt. Hierzu wurde in die Betonwände und -decken

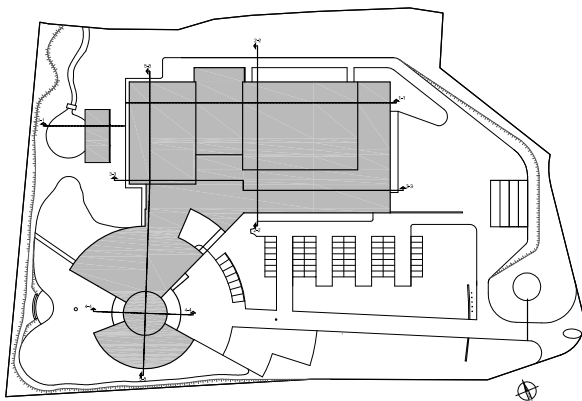
eine Industriefußbodenheizung in der Bewehrung verlegt. Durch die Kombination der Bauteilaktivierung mit Wärmepumpen-Technologie, thermischer Solaranlage und über 4.000 Meter Tiefenbohrungen entstand eine energetisch hocheffiziente Anlage, die in Oberösterreich einzigartig ist.

Beton nützen

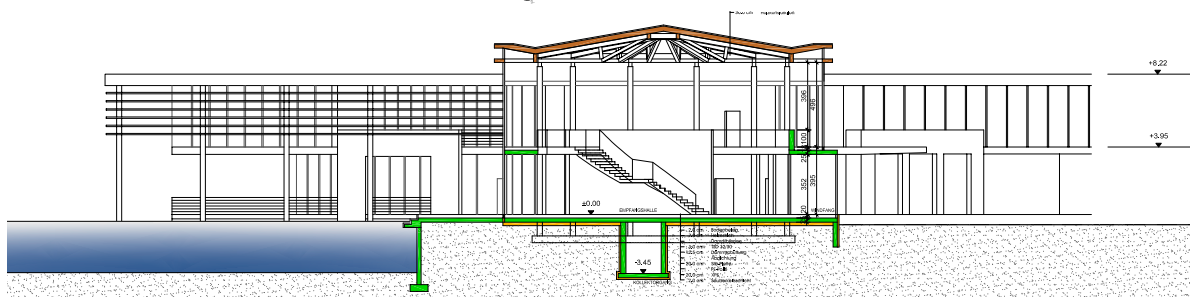
Die Kühlung erfolgt über ein sogenanntes Free-cooling-System, bei dem das kühle Wasser aus den bis zu 130 Meter tiefen Sonden kommt. Die Masse der Bauteilaktivierung entspricht in etwa einem Wasserspeichervolumen von 16.000 Litern, wobei hier keine Speicherverluste – wie es in einem konventionellen Heizungspeicher der Fall wäre – vorhanden sind, da die Wärme dem Gebäude zukommt. Weitere Verbraucher sind die Trinkwasserstationen, Luftheizregister und Flächenheizungen. Im Sommer wird die überschüssige Solarenergie in das Erdreich eingespeichert. Die restliche Solarenergie wird im Lüftungsgerät der Produktion für eine eventuelle Luftentfeuchtung oder zur Wärmerückgewinnung verwendet.

Die Masse der Bauteilaktivierung entspricht in etwa einem Wasserspeichervolumen von 16.000 Litern.

GRUNDRISS



SCHNITT



Der Bau spiegelt mit seiner herausragenden, nachhaltigen und mit der ÖGNI Platin-Zertifizierung ausgezeichneten Bauweise das Leitbild des Unternehmens wider. Die Begrünung der Flachdächer des gesamten Gebäudekomplexes war dabei für die Planer wesentlich. Einen besonderen Stellenwert haben jedoch vor allem die Mitarbeiter bei Zaltech: Täglich wird gemeinsam gefrühstückt und zu Mittag gegessen, Ruheraum, Fitnessraum, Sauna und Badeteich stehen der Belegschaft ebenso zur Verfügung.

PROJEKTDATEN

Zaltech International GmbH
Salzburger Straße 1, 5141 Moosdorf
Auftraggeber: Zaltech
Architekt: Robert Gabriel, Anthering

Projektmanagement: pm1
Beton: Leube
Gründach: Bauder
HKLS: Aigner

Bauunternehmen: Hartl Bau,
Bauunternehmen Harald Weissel
Energiekonzept, Haustechnik:
Optiplan

Nutzfläche: 14.000 m²
Solkollektoren: 300 m²